

Mitteilung des Verlages.

Mit Rücksicht auf die neuerliche gewaltige Erhöhung des Papierpreises sieht sich der Verlag gezwungen, den Bezugspreis der „Lodzer Freien Presse“ vom 1. September ab auf 2000 Mark monatlich oder 500 M. wöchentlich zu erhöhen. Ein gewöhnliches Zeitungsblatt kostet ab 1. September 80 Mark, eine verstärkte Nummer 100 Mark. Die Anzeigenpreise werden um 50 Proz. erhöht.

Schwerenschwierig der deutschen Frauen trifft unsere Seele. Es ist der furchtbare Vorwurf, der christlichen Völkern gemacht wird, die angedeutet mehrere Jahre für den Triumph der Zionisation und Gerechtigkeit gekämpft haben. Amerika, das den Sieg entschieden hat, darf diesen Zuständen nicht indifferent gegenüberstehen. Seine gewaltige Stimme muß sich gegen die Macht der Barakel erheben. Amerika muß uns nicht seine ökonomische Suprematie, sondern auch seine Moral anstrengen, da diese in Europa in gegen seitigem Hass verloren gegangen ist. An den Ufern des Rheins sind viele schreckliche Dinge geschehen. Altemals haben sie über früher die Geschicke von Negern gesehen, die aus Afrika getrieben sind, um den zivilisiertesten Märkten der Welt die Rechte des Siegers und den Frauen das Recht der Gewalt aufzuwerfen. Frauen, die liberal durch ihre Erziehung und ihre häuslichen Tugenden in der Welt bekannt sind.“

Lloyd George und die Griechen.

Vom Pressbüro des Nationalrats von Izmir wird uns aus Limassol telegraphiert:

Der Heilige Synod und der Nationalrat sandten an den englischen Premierminister eine telegraphische Kundgebung, in der sie der tiefsten Dankbarkeit der Bevölkerung Joperns für die Unterstützung der griechischen Sache durch Lloyd George Ausdruck geben. Sie forderten darüber das Vertrauen aus, daß die Gerechtigkeit Englands die Befreiung der gesamten griechischen Rasse einschließlich Joperns herbeiführen werde.“

In der englischen Presse ist in jüngster Zeit wiederholt davon die Rede gewesen, daß England das vor ihm seit 1878 besetzte und ihm durch die Friedensverträge zugesetzte Jopern, dessen Bevölkerung zum größten Teil griechisch ist, an das Königreich Griechenland abtreten werde. Dies sollte als Entschädigung für zwei griechische Verträge bei der endgültigen Regelung der Angelegenheiten in Thraxien und Anatolien gedacht sein.

Englandfeindliche Manifestation in Bagdad.

London, 28. August. (Pat.) Reuter meldet, daß am 23. d. M. in Bagdad eine Gruppe Extremisten in dem Angenommen eine Manifestation veranstalteten, als der englische Oberkommissar den Palast des Königs Faysal betreten wollte. Laut Pressemeldungen, traten während der Manifestation einige Redner auf und forderten die Beseitigung des englischen Einflusses, sowie der jetzigen Regierung.

Ein Strafantrag gegen den „Kurier Poznański“.

Seitens der „Landesvereinigung des Deutschen Bundes“ in Bromberg ist ein Strafantrag gegen den „Dienst Poznański“ gestellt worden, da dieser Blatt in seinem Artikel vom 18. d. Mts., übertragen „Memento in Polen“, den Deutschkonservativen beschuldigt, er habe die Deutschen Polens geeint, um sie in einer staatseidlichen Richtung zu führen, um im Innern des Staates alles zu fördern, was die allgemeine Ordnung über den Haufen wirkt, während er nach außen hin eine für Polen feindliche Propaganda treibe. Der Deutschkonservative schreibt, wie es in dem genannten Artikel heißt, auch vor Fälschungen nicht zu urtheilen.

Ein französisches Schlachtschiff gesunken.

Paris, 28. August. Das Schlachtschiff France ist am 26. d. M. nachts 1 Uhr bei der Rückkehr von Schießübungen auf der Reede von Lorient in der Bucht Quiberon auf Felsen gestoßen und leck geworden. Versuche, das Schiff stützen, scheiterten, da das eindrückende Wasser die Feuer löschen und die Arbeit der Pumpen unmöglich mache. Das feuerlose Schiff wurde durch den starken Wind und die Strömung auf die Felsen von Basques Nouvelles getrieben. Um 4 Uhr morgens sank das Schiff und ist in 20 Meter Tiefe gesunken. Während die Nachmittagsblätter melben, daß bisher keine Menschenleben als verloren bezeichnet werden teilt Havas am Spätnachmittag mit, daß drei Männer der Besatzung vermisst werden. Nach einer späteren Aufführung aus anderer Quelle sollen etwa 300 Tote zu beklagen sein.

Die „France“ war 1912 vom Stapel gelassen, verdrängte 23.400 Tonnen und hatte eine Belegung von 500 Mann. Im Augenblick der Katastrophe befanden sich etwa 900 Mann an Bord.

Die deutsche Vorwahlbewegung.

In Lódź.

Auf der Tagesordnung der gestern stattgefundenen konstituierenden Versammlung des „Deutschen Zentralwahlkomitees in Lódź“ standen folgende Punkte: 1. Bericht über die Vorwahlversammlung in Fabianice, 2. Feststellung des Tätigkeitsberichtes des Zentralwahlkomitees, 3. Wahl des Vorsitzenden, 4. Organisierung des Bureau, 5. Spendensammlung, 6. Wahlversammlung.

Herr Bussel-Bussekci, Vorsitzender des Vereins deutscher Katholiken, wurde, als ältester an Jahren, die Leitung der Sitzung übertragen. Herr Kronig erstattete Bericht über die in Fabianice stattfindene erste Vorwahlversammlung. Sie war gut besucht und nahm die Lódzer Revolutionen einstimmig an.

Zu Punkt 2 wurde einstimmig beschlossen außer dem Zentralwahlkomitee in Lódź (13) Wahlbezirke in Bielsk (Wahlbezirk 9), Bielsk-Land (10), Petrikau (18), Konin (15), Kalisz (16), und Lódź-Land (14) zu bilden, die von sich aus Wahlabschüsse in anderen Orten zur Organisation der Sitzenabgabe für den Minderheitensblock bilden sollen. Lódź selbst wird die folgenden Ortschaften mit etwas geringerer deutscher Bevölkerung bearbeiten: Bielsk (Wahlbezirk 5), Warszawa-Land (2), Warszawa-Stadt (1), Grodno (6), Chelm (20), Gościkow (11), Błonie (12), Czestochowa (17), Sośnówka (21).

Sodann wurde beschlossen, je einen Vertreter aus Russen und der Juden in das Zentralwahlkomitee als Delegierte einzunehmen und in die Lódzer Zentralwahlkomitee der erwähnten Volksminderheiten gleichfalls Vertrauensmänner zu entsenden.

Nun wurde zu Punkt 3. der Tagesordnung geschritten und Herr Dr. Wilhelm Fichta zum Vorsitzenden sowie die Herren Bussel-Bussekci, Christian Adolf Krause und Wilhelm Kandt zustellten zu wählenden Vorsitzenden gewählt.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung wurde beschlossen, als Bureau das Lokal der Geschäftsstelle des Bundes der Deutschen Polens, Zamenhoffstraße 17 (Rozmadowka) beizubehalten, einen Generalsekretär (Bürokrat), einen Sekretär, zwei Maschinenschreiberinnen und einige Lódzburger anzustellen. Zum Generalsekretär wurde auf Antrag von Dr. v. Behrens Herr Artur Kronig gewählt, der von sich aus bis zur nächsten Sitzung einen Herrn für den Posten seines Stellvertreters vorschlagen soll. Ebenso soll noch eine Personaleitung (Agitationsmeister) angestellen werden. Als Tag des Beginns der Tätigkeit des Büros wurde der 1. September und zu Empfangsstunden 12—3 Uhr mittags und 6—8 Uhr abends festgesetzt.

Hieraus wurde die Organisations-der-Spendensammlung und die Geldfrage überhaupt beprochen und längere Zeit bei der Frage der Lokale für die Wählerversammlungen verweilt. Zum Schluß wurden noch Fragen besprochen, die sich auf das Finanzkomitee, die Revisionskommission, das Pressebüro und dergleichen bezogen und sodann Herr Karl Weigert zum Schatzmeister gewählt. Auch wurde beschlossen, jeden Donnerstag, um 7 Uhr abends, Zamenhoffstraße 17, eine Sitzung abzuhalten. R. R.

In Fabianice.

Am Montag, den 28. d. M., fand im Turnsaal zu Fabianice eine von Herrn Abgeordneten Spickermann einberufene Versammlung statt. Die große Zahl der Besucher zeigte von dem regen Interesse, daß den vorstehenden Wahlen auch in unserer Nachbarschaft entgegenbrächte wird. Herr Spickermann brachte in ausführlicher Weise über die Schaffung des Minderheitensblocks und erläuterte eingehend die Ziele dieser Wahlverbündung. Er hob hervor, daß der Block der Minderheiten weiter nichts sei als eine Folge der inneren Wahlordnung, die uns von der polnischen Realität aufgeworfen wurde. Diese Wahlordnung hat es durch ihre Ungerechtigkeiten zustande gebracht, daß sich die fünf Minderheitankolonien der Republik zu gemeinsamer Abwehr der ihnen drohenden Gefahr zu einem gemeinsamen Wahlkampf zusammengeschlossen haben. Der Minderheitensblock ist nicht gegen den Staat gerichtet, denn er verfolgt nur ein Ziel, und das ist der Schutz der Rechte der vollen Minderheiten. Nur durch ein Zusammengehen können die Minderheiten den Unrechtsgegenstand der Wahlordnung die Stirn bieten. Nachdem Herr Hegenbart Bobanski, über die Zusammenlegung der Kandidatensäulen gesprochen hatte, ergab Herr Artur Kronig Lódź das Wort, um den Standpunkt der geistlichen und körperlichen Arbeiterschaft zu diesem Block zu beleuchten. In trefflichen Worten schloß er die Lage der Arbeiterschaft und deren Ziele, die durch das Klasseninteresse einerseits und das bedrohte Volkstum andererseits bedingt sind. Die bevorstehenden Sejmswahlen seien nicht nur für die polnischen Minderheiten, sondern auch für die Arbeiterschaft von der größten Bedeutung, da die politische Realität und der polnische Chauvinismus der gemeinsame Feind sei, gegen den der Kampf geführt werden müsse. Gelingt es, diesen Damm zu brechen, so ist die Basis für eine wahhaft demokratische Entwicklung freigesetzt. Eine solche Entwicklung aber liegt auch im Interesse des Staates selber, dem dann eine lichtere Zukunft in Aussicht steht. Herr Otto Graß Lódź

schloß die bedrohte Lage der deutschen Schule. Redner wies darauf hin, daß die Vernichtung der deutschen Schule den Untergang unseres Volksstums bedeute. Wir müssen uns deshalb alle zusammen schließen, um unsere Eigenart, unsere Sprache und unsere Kultur zu retten. Redner äußerte die Ansicht, daß die Abgeordneten des Minderheitensblocks für die gerechten Forderungen des schwäbischen Volkes eintreten würden. Nach einer darauffolgenden Diskussion schritt man zur Bildung eines örtlichen Wahlblocks. Zu Mitgliedern des Komitees wurden nachstehende Personen gewählt: Frau Kloje sowie die Herren Schiele, Drems, Matys, Kittel, Reil, Oskar Hegenbart und Eduard Sahn. Zum Schluß wurde von den Versammelten einstimmig folgende Entschließung angenommen: Die am 28. August 1922 im Turnsaal versammelten deutschen Einwohner von Fabianice begrüßen die Schaffung des Wahlblocks der vollen Minderheiten der Republik Polen und betrachten ihn als aufgezeigte Abwehrmaßnahme gegen die Ungerechtigkeit der Wahlordnung zum Sejm und Senat. Die Versammelten sind der Ansicht, daß die gesamte deutsche Bevölkerung Polens den Wahlkampf geschlossen innerhalb des Minderheitensblocks führen müsste.

Zu Aleksandrow

fand gestern gleichfalls eine Vorwahlversammlung statt, über die wir Raumangabe wegen morgen berichten werden.

In Zgierz.

Heute um 6 Uhr abends findet im Lokale des Zgierz Männergessangvereins, Haus Swatek, Zafrentstraße 4, eine Wahlversammlung statt, auf der die Sejm- und Senatswahlen besprochen werden sollen. Der Herr Sejmabgeordnete Siedermann und Herr Artur Kronig werden über den Zweck und die Bedeutung des Minderheitensblocks sprechen. Es ist zu erwarten, daß die Deutschen der Stadt Zgierz dieser Wahlversammlung großes Interesse entgegenbringen werden.

Lokales.

Lódź, den 30. August 1922.

Von den Wahlen.

Am 7. September findet eine Vollsitzung des Minderheitensblocks zwecks Bestimmung der Mandatengabe und der Reihenfolge, in der die Kandidaten der einzelnen Nationalitäten auf die allgemeine Liste aufgestellt werden sollen, statt.

Der „Kurier“ weiß folgende sehr unwahrscheinlich fliegende Nachrichten zu verbreiten: Einige Parteien verkaufen ihre Mandate, um für die Wahlen zu Geld zu kommen. Das Mandat eines Abgeordneten kostet 80 Millionen und der Sessel eines Senators 60 Millionen Mark. Ein Bankier wird genannt, der ein Mandat gekauft und den Betrag hierfür in die Kasse der bestimmten Partei eingezahlt hat.

Der „Robotnik“ schreibt: In Polen macht sich eine neue Bewegung bemerkbar. Wie Willy nach dem Regen entstehen Parteien und bilden sich Blöcke. Die Parteien entstehen und verschwinden. Die Nationaldemokraten waren und sind nicht mehr. Die Nationale Volkspartei war und ist gleichfalls nicht mehr. Auf ihren Trümmern ist der Chazjednar (Chrzeszczajskie Zjednoczenie Narodowe; Christliche Nationale Vereinigung) entstanden. Es ist ein bankrottierter Händler, der einen schäpferischen Kredit, schwierige Empfehlungen, hundert Proteste auf dem Kopf hat, dem die Gläubiger auf den Hals und das Messer an der Gurgel sitzt, und der zur Rettung der Lage die Arme über Nacht auf den Namen seiner Frau überreichen läßt. Der Chazjednar glaubt, daß das für die Wahlen vertragbare Geld nicht verloren ist, wie manche annehmen. Tatsächlich wird sich das für die Wahlen vertragbare Kapital bei einem günstigen Zugang derselben recht gut verdienen. Das ist ein ebenso gutes Geschäft wie Bücher, Schmuggel und Kettenhandel. Wenn die Wahlen dem Chazjednar Erfolg bringen sollten, so werden Bücher, Schmuggel und Kettenhandel stratos ausgehen, da sie legalisiert ein werden.

Der Innenminister ernannte folgende Herren zu Bezirkswahlkommissionen: M. Moldenhauer (Warszawa), St. Dulicz (Warszawa-Land), St. Języcki (Lódź), B. Strzelzewski (Radom), T. Pawłowski (Kielce), J. H. Radomski (Pielgrzymka), H. Kühn (Czestochowa), N. Rembowksi (Kalisz), Dr. A. Böll (Krakau), A. Karaczyn (Lemberg), C. Ratajski (Bosz), B. Siwiński (Bydgoszcz), K. Peszkoński (Thorn).

Der Vorsitzende des Bezirksgerichts Tadeusz Kamienski erhält vom Generalwahlkommissar eine Depesche des Inhalts, daß im Wahlkalender folgende Veränderungen eintreten: Die Meldung der Bezirkswahlkommissionen (Art. 44) soll am 6. und nicht am 8. Oktober stattfinden; die Abgabe von Urkunden, die Erklärungen durch Wahlbehörde der Bezirksgerichte über den Anschluß der Bezirksliste an

die Reichswahlliste (Art. 57, Abs. 1 und 2) sowie vom 16. Oktober auf den 14. Oktober verlegt.

Mit Rücksicht darauf, daß an einigen Orten die Blaute mit der Bekanntmachung über die Einberufung der Stadt in Wahlbezirke abgerissen werden, befahl der Polizeikommandant die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. Gleichzeitig erinnerte der Polizeikommandant daran, daß im Sinne des Art. 4 alle, die eine Wahrungssammlung gewaltsam verhindern wollen, die Verordnungen der Behörden nicht beachten, die für die Versammlung bestimmten Räumlichkeiten beschädigen oder sonstlich die Luft verunreinigen, mit Strafzettel von 1 bis 3 Jahren bestraft werden können. Gemäß einer Aufforderung des Stadtrats handeln die Klubs, Vereinssverbände und Verbände der Kammer des Stadtrates eine Liste mit 800 Namen von Kandidaten für die Wahlkreissammlungen ein. Die Aufsicht über die Vorwahltätigkeiten vertraute Präsident Pieniążek dem Vize-Präsidenten Dr. St. Stypnicki an, der seitens des Magistrats an den Vorwählungen teilnimmt.

Im Montag fand mit dem Regierungskomitee eine Konferenz in Angelegenheit der Vorbereitung eines entsprechenden Wahlapparats statt.

Der Generalwahlkommissar veröffentlichte nachstehende Bekanntmachung: Der staatlichen Wahlkommission gehörten an: 1. Kazimierz Bagiński, Sejmabgeordneter in Warschau; 2. Władysław Matyjasiewicz, Senator und Departementsdirektor im Ministerium für Handel und Industrie; 3. Henryk Nowodworski, Beamter der Hauptverwaltung des Roten Kreuzes in Warschau; 4. Maciej Kacaj, Prof. und Sejmabgeordneter in Warschau; 5. Paweł Nomocki, Ingenieur in Warschau; 6. Miroslaw Sawicki, Rechtsanwalt in Warschau; 7. Dr. Witold Supinski, Rechtsanwalt in Warschau; 8. Tadeusz Tomaszewski, Rechtsanwalt und Stadtverordneter der Stadt Warschau. Stellvertreter sind: Jan Ledwoch, Redakteur des Wochenblattes „Województwo“ in Warschau; 2. Jan Stanisław Jankowski, ehemaliger Arbeitssammler in Warschau; 3. Aleksander Szymborski, Gymnasiallehrer in Warsaw; 4. Dr. Józef Buzek, Direktor des städtischen Hauptamtes und Sejmabgeordneter in Warsaw; 5. Stefan Brzylak, Prof. des Warschauer Polytechnikums; 6. Gustaw Szabłocki, Rechtsanwalt in Warschau; 7. Dr. Karol Mazewski, Rechtsanwalt in Warschau; 8. Stanisław Toc, Stadtverordneter der Stadt Warschau. Die Bürosräume dieser Kommission befinden sich im Sejmgebäude in der Więziennstraße.

Bekanntmachung des Polnischen Volksverbandes. Vorgestern fand in Lódź eine Zusammenkunft der Vertreter des Volksverbandes West-Polens statt. In den Beratungen nahmen mehrere Abgeordnete sowie eine bedeutende Zahl von Delegierten teil. Unter anderen erschienen die Herren Gąbiński, Gąbki und Marian Seyda ihre Berichte. Es wurden zwei Resolutionen angenommen. In der ersten wurde festgestellt, daß die Politik der Regierung keine Interessen Polens nicht diene; die Politik des Belobere wurde einer Kritik unterzogen. In der zweiten Entschließung wurde eine Reihe von Wünschen hinsichtlich der kommenden Winter vorgetragen. Von den übrigen Forderungen hervorgehoben, die Erstellung der Stadtoberwaltung durch Nationalisten (1), die Auflösung des Experimental- und Sozialpolitik (2) und die Wiederherstellung der Konstitution.

Schöne Stiftung. Ein auf dem Gelände der öffentlichen und kulturellen Tätigkeit belauft Fabrikant in Lódź schenkte der Stadt sein Palais mit Garten mit der Bedingung, dort das Museum für Kunst und Wissen sowie die öffentliche Bibliothek unterzubringen. Der Magistrat nahm die Schenkung an und beauftragte die Rechtsabteilung mit der Auffertigung einer entsprechenden Notariellen Schenkungsurkunde.

Der Streit in den Speditionshäusern. Infolge des Streites der Speditionsarbeiter fand im Arbeitsinspektorat unter Vorsitz des Arbeitsinspektors Kuleszowski eine Konferenz statt. Nach langeren Verhandlungen entschlossen die Spediteure sich, eine 35prozentige Schöpfung der Löhne ihrer Angestellten einzutreten zu lassen. Der Streit wäre zweifellos beigelegt worden, wenn nicht noch andere Forderungen der Ausländer gewesen wären, und zwar: 8-stündige Arbeitstage, Urlaub, Wiederanstellung der entlassenen Arbeiter anzunehmen. Die Streitenden gingen jedoch darauf nicht ein, so daß die Beratung ergebnislos abgebrochen wurde.

Vom Magistrat. Im Auftrage der Kammer der Stadt Lódź begaben sich die Herren Schöffer Badzian und Direktor der Hauptverwaltung Polens nach Warschau.

Unerheblich. Am letzten Samstag und Sonntag wurden wieder Reisen in einer Reihe von Gastwirtschaften vorgenommen. Nachstehende Gasträume sollen wegen Ausschanks von alkoholischen Getränken zur Verantwortung gezogen werden: Edmund Blasewski, Klemir, 41, Maria Kosiorek, Konstantyofka, 21, Symanski, Konstantyofka, 79, Józef Bortoli, der Besitzer des Hotels „Manieff“, Anna Friedenstadt, Tęgierska, 67, Thaddeus Elaner, Bielanska, 11, Stanisław Mikolajczyk, Wulcanofka, 19, Ujmański,

Rückensichtstr. 44, Jan Spalek, Wigowits, Maria Lampi, Pachonieksir. 41, sowie die Besitzer der Fabrik "Lafit", "Helenus" und "Malwola", Tadeusz Szaniawski, Besitzer des Cafes im Garten des Grand Hotels. Wegen Ausschank von alkoholischen Getränken in Privathäusern sollen bestraft werden: Antoni Stach, Dawidowicz, 11, Julius Guralik, Krakow 4, Józef Krenolek, Krakow 3, Elżbieta Batorowa, Poloniastr. 95, Antoni Wędra, Teodorstr. 2, Rosier, Roscińska Straße 101.

Der neue Posttarif.

Wie bereits mitgeteilt, tritt binnen kurzem eine Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren ein. Die neuen Post- und Telegraphengebühren für den Inlandsverkehr treten mit dem 1. September 1922, für den Auslandsverkehr mit dem 15. September 1922 in Kraft. Korrespondenzen, die vor diesem Tage ausgegeben wurden und bei den Poststellen der Bestimmungsorte nach dem 1. September 1922 eingegangen sind, unterliegen nicht dem Anschlag.

Gattung	Verkehr in Polen		Verkehr nach d. Auslande
	Dienst und Überdr.	Postg. und	
Gewöhnliche Briefe			
Blaibergstr. bis zu 250 gr	50,-	bis zu 20 gr 100	
" , 200,-	50,-	20,- jede weitere 20 gr	
" , über 20 bis 250,-	100,-	50 M.	
Amtl. Briefe über 20,- 100,-	100,-	50 M.	
Postleitzahlen der Tschechoslowakei, Rumänien und Ungarn			
Post zum Gewicht von 20 gr für jede weitere 20 gr	80 M.	50 M.	
Postkarten			
Einfache Anschr.	30,-		
Karten mit Rückantwort	60,-		
Anschr. und Postkarten mit tschech. 5 Wörter Inhalt	20,-		
Nach der Tschechoslowakei, Rumänien und Ungarn	30 M.		
Nach anderen Ländern	60 M.		
Geschäftliche Drucksachen:			
Bis zum Gewicht von 50 gr	10,-	je 50 gr 20 M.	
" , 100,-	20,-		
" , 250,-	50,-		
" , 500,-	75,-		
" , 1000,-	100,-		
Drucksachen für Blinde geschrieben, entsprechende Erwägung			
Gesellschaftspapiere sowie Banknoten ohne Körnerstruktur:			
250 gr	50,-		
500	75,-		
1000	100,-		
Mindestabrechnungen u. gemischte Sendungen:			
Bis 250 gr	50,-		
300	75,-		
400	100,-		
500	100,-		
6000	250,-		
60000	300,-		
600000	350,-		
70000	400,-		
80000	450,-		
90000	500,-		
100000	550,-		
Wertabrechnungen geschlossen aufgegeben u. durch den Abrechner bestätigt:			
a) Gebühr i. d. gewöhnlichen Brief bis zu 20 gr	50,-		
b) Etatscheinabgabe	100,-		
c) Verstärkung geb. für je 10000 M. oder deren Teil	50,-		
Für offene Werbbriefe wird die Gebühr vom Wert in zweifacher Höhe erhoben.	57,-		
Postkarte bis 1 kg	100,-		
" , 5	120,-		
" , 10	150,-		
" , 15	120,-		
" , 20	180,-		
Telegramme:			
Gewöhnliche pro Wort	50,-		
Wiederholungspro.	500,-		
Dringende pro Wort	150,-		
Wiederholungspro.	1500,-		

Festnahme vom Banditen. Am 25. August überließ die polnische Polizei der Lódz. Untersuchungsbehörde einen gewissen Wladyslaw Stewarski, der politisch nicht gemeldet war, und Wacław Niemiec, wohnhaft in der Włodzickastraße 53. Niemiec wurde verhaftet, weil man ihn verdächtigte, an der Ermordung des Oberpol.isten Bogusław bei Podemice teilgenommen zu haben. Die Untersuchungsbehörde stellte darauf energische Erklärungen an. Der in ein Kreuzverhör genommene Niemiec gestand schließlich, daß er wohl an einem Überfall auf einen ge-

wissen Kommissar an der Aleksanderstraße teilgenommen habe, nicht aber an der Ermordung des Polizisten.

Über den ersten äußeren Überfall machte er nachstehende Aussagen: Ein gewisser Andrzej Soc war der Anführer einer Bande, der Siemirski, Gracjusz Wiegorek und Stanisław angehört. Am Abend hielten sie sich in einem Kaffeehaus zwischen Kochanowska und der Straßenkahnlinie verborgen. Gegen 11 Uhr verabschiedete sich der Überfall auf Kochanowska u. a. Kaufleute, die mit zwei Wagen Waren auf dem Wege nach Łódź waren. Die geraubten Waren brachten sie in einem bereitstehenden Wagen unter und fuhren damit nach Łódź, wo sie dieselben beim Schulzen (!) des Dorfes versteckten. Auf diese Aussagen hin wurde Wiegorek sowie der Schulz Jan Sołtakiewicz verhaftet. Außer diesen Personen wurde noch ein gewisser Roman Koller festgenommen, der an dem Überfall teilnehmen sollte, aber später Gewissensbisse bekam.

Verhaftung von Ausflugsängern in Lwów. In der Kościelnikstr. wurden zwei Verursachern einen Irene Jassa, wohn. in der Maryninsstr. 44 und Sabine Ulrichska, wohn. in der Lutomierskastraße 55, in dem Augenblick festgenommen, als sie ein Paar Ware verkaufen wollten, das nichts als Stroh enthielt. Sie wurden dem Friedensgericht übergeben.

Gebäckbrand. In der Fabrik von Leonhard, Wölter und Gubardt durch am 28. d. M. in der Lützenstraße Feuer aus, das sich bis auf den 1. Stock der Fabrik ausbreitete. Das Feuer dauerte von 11.15 bis 15 Uhr; es wurde vom 2. 4. und 7. Zug der Feuerwehr gelöscht. Die Verluste betragen 2 Millionen Mark.

Beim Löschern des Feuers trug der Arbeiter Josef Rofinski an den Händen Brandwunden davon; der Fabrikseigner leistete ihm die erste Hilfe.

Wildwest. Auf einem nach Strylow fahrenden Zug sprang plötzlich ein mit einem Gewehr bewaffneter Mann und rannte den Reisenden Janek Feldblum und u. Neidorf 31 000 Mark, womit er das Weite suchte.

Diebstähle. Rubin Chaja, wohnhaft in der Petritauer Straße 121, meldete, daß sie auf dem Bahnhof in Zoppot einen Koffer als Reisegepäck eingeschlagen habe. Bei der Abnahme desselben auf dem Kalischer Bahnhof in Łódź fand sich das Fehlen verschiedener Kleidungsstücke im Werte von einer Million Mark heraus. Sie verbürgt die Begeleitung des Bagagewagens des Diebstahls — Meister Theodor, wohnhaft in der Jawadzkastr. 2, Szwedz. und Sobczakowa Niemcew, wohn. in Czajowice, wollten einem Fabrikarbeiter beim Begegnen des Zuges eine goldene Uhr stehlen, wurden aber dabei erwischt, festgenommen und in das Gefängnis in der Wilhelmastr. eingewiesen. — Ein gewisser Wiktor Grosszowski, wohnhaft Szkołnastr. 12, meldete dem 4. Kommissariat, daß ihm aus der Wohnung allerlei Gegenstände im Werte von 150 000 Mark geraubt wurden. Sein Dienstmädchen, das des Diebstahls verdächtigt wurde, gestand auf dem Kommissariat, daß es die geraubten Sachen einem gewissen Jakob Właszczyk wohnhaft Szkołnastr. 16, zum Aufbewahren übergeben habe.

Aus dem Reiche.

Warschau. Der Warschauer Landrat. In Vollust wurde Maria Turczyn verhaftet und nach Warschau überführt. Sie ist die Geliebte des Gattenmörders Niemec, der seine Frau in Stücke zerschnitten und diese teils vergraben, teils verbrannt hat. Die Untersuchung ergab, daß die Turczyn keine Veranlassung zu dieser grauenhaften Tat gegeben hat. Wie man aus den Briefen des Gattenmörders erfährt, war sie vielmehr seit längerer Zeit der Gegenstand eines großen Leidenschaft Niemec's. Nach der Erwöldung seiner Frau schrieb Niemec auf seine Geliebte 3 Briefe, in welchen er ihr sein angeblich bedauernswertes Los klagte. Seine Frau — schreibt Niemec — habe ihn verlassen und sei abgereist, seine einzige Lebenshoffnung sei nur sie, die Turczyn, allein. Er hofft sie, ihn doch nicht zu verlassen, sondern Mutterstelle an den beiden Kindern zu vertreten. In diesen Briefen fehlt es nicht an sehr faulischen romantischen Redewendungen. Es ist nicht anzunehmen, daß die Turczyn von dem Verbrechen wußte. Niemec sucht seine grauvolle Tat darum zu entschuldigen, daß er angibt, die Turczyn lebenssüchtig gelebt zu haben; seine Frau habe er jedoch nicht verschonen können. Auch hätten die Nachbarn mit Ringen auf ihn gehalten. Die Entscheidung hätte er nicht erhalten können, so daß er sich entschlossen habe, die ihm im Wege stehende Frau zu besiegen, um das geliebte Mädchen hinterzu zu können.

Natowitz. Die Judenpogrome. Aus dem Bezirksteile in Niski erhalten der "Volksstimme" folgende Nachricht: „Zu Ihnen Anteil „Judenpogrome“ in Nr. 190. Jüter geschätzte Zeitung möchte ich Ihnen noch eigene „erste“

Ergebnisse mitteilen. Am Montag, abends gegen 19.15, komme ich in Natowitz in die Bahnhofshalle, um nach Hause zu fahren. Ein Pogromopfer, ein stattlicher, hochgewachsener, anständig gekleideter Jude wollte sich nach den Bahnhofstiegen retten, wurde jedoch immer wieder in den Mob zurückgestossen; ich konnte dieser abscheulichen Menschenmord nicht mehr zuschauen (eine christliche Frau schreit ich weinen) und intervenierte zugunsten des Menschenwesens, mit dem Erfolge, daß der Jude wohl entflohen könnte, jedoch ich 57-jähriger Mann niedergestossen und furchtbar geschlagen wurde, blutüberströmmt erhob ich mich von der Erde und leide noch heute ernstlich trotz ärztlicher und häuslicher Pflege an dieser brutalen niederrüchtigen Handlungweise eines gewissen Natowitzers.“

Was ist aus Dir, Natowitz, Sir der Wojskowscy geworden?

Unter den jüngsten Ausschreitungen in Natowitz hatte auch ein amerikanischer Bürger zu leiden, der über sein Erlebnis in nachstehendem bemerkenswertem Telegramm an die amerikanische Botschaft in Berlin berichtet: Amerikanischer Bürger Oskar Haas, Brooklyn, New York, Nr. 168739 Brooklyn, auf Durchreise von Warschau nach Amerika in Natowitz (Polnisch-Oberschlesien) verprügelt und beraubt worden. Schutz von polnischer Polizei ist trotz Ausweise als Amerikaner nicht zu erlangen gewesen. Polizeideamate haben ebenfalls geprügelt und geraubt. Bin nach Beuthen O.S., Ring 17, bei Bergmann geflüchtet. Ersuche um sofortigen Schutz und Drahtamtswort. ges. Haas.

Krotoszyn. Deutsche landwirtschaftliche Schule. Der Hauptverein der deutschen Bauernvereine in Posen errichtet mit Beginn des neuen Schuljahres in Krotoszyn eine Deutsche Landwirtschaftsschule, die unter staatlicher Aufsicht steht und dieselben Rechte verleiht wie eine gleichartige staatliche Anstalt. Die Anstalt soll öffentlich werden. Die 4 unteren Klassen weisen den gleichen Lehrplan auf, wie die entsprechenden Klassen VI bis VIII der deutschen höheren Lehranstalten in Polen. Der Unterricht der folgenden Klassen (Landwirtschaftliche Fachklasse), von denen in diesem Jahre die erste eingerichtet wird, gestaltet sich nach dem Vorbilde der entsprechenden staatlichen Anstalten. Bisher ist jedoch die Regelung des landwirtschaftlichen Schulweises erfolgt, doch ist begründete Aussicht vorhanden, daß die demandiert zu erwartenden Bestimmungen über das minore landwirtschaftliche Schulwesen in Polen den Absolventen der Landwirtschaftsschulen die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst und zum Besuch der landwirtschaftlichen Fakultäten an der Universität verleihen werden. Ganz besonders heißt im Bericht der Technik ist eine möglichst frühzeitige Ausbildung von großer Bedeutung, um bald mit einem in sich abgeschlossenen Wissen in das Leben hinauszutreten zu können. Die Landwirtschaftsschulen sind die gegebenen Bildungsanstalten für alle, welche sich in irgendeiner Form der Landwirtschaft widmen wollen, sei es als Besitzer, sei es als landwirtschaftlicher Beamter, sei es als Beamter landwirtschaftlicher Organisationen oder Genossenschaften usw. Interessant stellt die Schulabteilung des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine Posen, Br. Skarżyska 39, ausführliche Prospekte zur Verfügung. Anmeldungen zunächst bis zum 1. September. Der Unterricht beginnt in der ersten Landwirtschaftlichen Fachklasse am 15. September, in den übrigen Klassen am 1. September. Für Pensionen usw. sorgt die Schule.

Aus dem Reiche.

Leipzig. Der Leipziger Herbstmesse ist am Sonntag eröffnet worden, und zwar infolge der ernsten Zeitverhältnisse ohne besondere Feierlichkeiten. Mit der Eröffnung der Messpaläste am Sonntagmorgen nahm die Messe ihren Anfang, die dann der mustergültigen Organisation sich wieder in fertigem Zustand präsentierte. Die Zahl der Aussteller beträgt etwa 18 000 und übersteigt damit die der letzten Frühjahrsmesse um einige Hundert. Unter den Ausstellern befindet sich erstmals die Handelsvertretung der russischen Sowjetrepublik, die russische Volkskunst, Spielwaren und Konfektion zeigt. Man rechnet im grossen und ganzen mit einem guten Geschäft. Allgemein kann nur gesagt werden, dass die Herbstmesse im Zeichen der Warenknappheit steht. Verschiedene Firmen haben an ihren Ausstellungsplätzen Schilder mit der Aufschrift angebracht: „Für 1922 ausverkauft.“

Englisch-italienische Bokalotterklärungen.

Rom, 29. August. (A. W.) Da die englischen Hafenarbeiter in Cardiff den italienischen Dampfer "Emmanuel's Queen", der Neapel mit einer aus Faziken bestehenden Mannschaft verlassen hatte, beschlagnahmten, haben die Faziken einen Ruf zum Verfolgungsschiff erlassen.

Turin, 29. August. (A. W.) Der italienische Kriegsminister schlug, mit 336½ Kilometer Schnelligkeit in der Stunde, den Weltrekord. Er benutzte einen Doppeldeckter der Marke Fiat mit einem Motor von 700 Pferdestärken.

Blutiger Terror im russischen Grenzgebiet.

Warschau, 29. August. (Pat.) In den Dörfern des Powiat-Gebiets, die auf Grund des Beschlusses der Russischen Kommission an

Polen fallen sollen, herrscht Willkür, Plünderei und blutiger Terror. Die zur Verweisung geschickte Bevölkerung verbirgt sich in den Wäldern und wartet auf die Vertreibung der Grenzpolizei. Die Rotgardisten verursachen abschreckliche Schrecken, die dann der örtlichen Bevölkerung passieren. Die Folgen davon sind Siedlungsexpeditionen, Massenverhaftungen und Hinrichtungen. Der Leiter der polnischen Delegation der bevollmächtigte Minister Wasilewski, hat an den Vorsitzenden der sowjetrussisch-ukrainisch-polnischen Delegation eine energische Note gerichtet und gleichzeitig die polnische Regierung um diplomatische Vermittlung gebeten.

Kurze telegraphische Meldungen.

Das Tschaika wird berichtet, daß am 23. d. M. Vladimiroff von allen Seiten von Unständischen umringt worden sei.

Der Staatschef Billiudski ist aus Oberschlesien kommend, in Warschau eingetroffen.

Der Staatschef hat den Vorsitzenden des höchsten Gerichts, Sawicki, zum Vorsitzenden des höchsten Verwaltungsgerichtshofes ernannt.

In Danzig sind am 23. d. M. die französischen Kriegsschiffe "La Marne" und "Aucie" eingetroffen.

Polnische Börse.

Warschau, 23. August.

Millenówka 1590-1585
4½ pres. Pfdr. d. Bedenkredites.
1. 100 M.
5 pres. Obl. d. Stadt Warschau 240
" vom Jahre 17. 113

Valutaten:

Dollars 8675-8550-8565
Kanadische Dollars 8550
Pfund Sterling 8850
Tschechische Kronen 323
Deutsche Mark 635-6.75-6.50

Schecke:

Belgien 636-623
Berlin 6 650-6 45
Danzig 6.20-6.50-6.45
London 38773-38376-38400
New-York 8680-8590
Paris 655-653
Prag 324.75-331
Wien 12

Aktionen:

Warsch. Diskontbank 4500
Warsch. Handelsbank 6250
Kreditbank 5500-3600
Westbank 3100-3200
Warsch. Ges. d. Zuckerfab. 81000
Firley 900
Kohlengesellschaft 14000-13650-13700
Schiffahrtsgesellschaft 1950-1900
Mapthas 3000-1975-2050
Lilip 5000-5025-5000
Ostrevier Werke 12100-11800
Budki 3990-3850-3800
<b

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 28. August, um 11 Uhr abends, unsere liebe

Luisa Namisch geb. Bagemühl

im Alter von 32 Jahren.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Donnerstag, den 31. August, um 2½ Uhr nachmittags, vom Trauerhause Nawrotstraße 4 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

3993

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Montag, den 28. d. M., unseren lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Trömel

Baumeister,

im 75. Lebensjahr nach langem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Bestattung des teuren Entschlafenen findet Donnerstag, den 31. d. M. präzise 1½ Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Straße des 28. Kaniower-Schüren-Regiments (St. Ludwika) 24 aus, auf dem katholischen Friedhof statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Herren-Schneider
A. Mordkiewicz

ist aus dem Auslande zurückgekehrt und führt Bestellungen nach den letzten ausländischen Modellen aus.

Petrikauer Straße 109.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird vom Hauptverein der deutschen Bauernvereine in Krotoszyn eine

Deutsche

Landwirtschaftsschule

errichtet, die unter staatlicher Aufsicht steht und dieselben Rechte verleiht wie eine gleichartige staatliche Anstalt.

Interessenten stellt die Schulabteilung des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine in Poznań ul. Fr. Ratajczaka 29, ausführliche Prospekte gern zur Verfügung.

Anmeldungen tunlichst bis zum 1. September.

Der Unterricht beginnt in der ersten landwirtschaftlichen Sachklasse am 15. September. In den übrigen Klassen am 1. September. Für Unterbringung und Pension sorgt die Schule.

Große englische Firma sucht per bald in guter Lage e ne

größere Wohnung,

welche für Wohn- u. Büro Zwecke benutzt werden kann. Ges. Off. unter „Büro“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Schulen d. rhythmischen Gymnastik
(System Dalecky)

von H. Paszke-Solak

in Warschau u. Lódz (Sienkiewicza 25, Offiz. rechts) (dem Depart. Kultury i Sztuki Min. W. R. i O. P. zugehörend).

Lehrfächer: Rhythmetrie, rhythm. Gymnastik plasti, Gehörbildung, Amorisation. Beginn des Unterrichts den 4. September. Schüleraufnahmen Kinder beid. Geschl. und Erwachsene und Auskunft in der Rangfolge vom 28. August, Montag, Mittwoch, Sonnabend von 5—7. In diesem Jahre die ersten Zeugnisse.

Die erstklassige Damen-Schneider Werkstatt von H. Goldlust, Ciegielniana 6 nimmt sämtliche Bestellungen für die Herbst- und Winteraison entgegen und führt dieselben nach den neuesten Modellen aus. Spezialität: Pelzarbeiten.

Glasschleiferei und Spiegelfabrik

Paul Havemann, Bydgoszcz, Garbarz Nr. 5, sucht per sofort für dauernd 2—3 tüchtige Schleifer gegen hohen Lohn und freie Wohnung.

Die neuesten Modejournale

für die Herbst- und Winter-Saison 1922/23 zu haben bei M. LANDAU, Krakau, sw. Krzyża 5.

Berlauf en gros und en détail.
Gegen Ratenzahlung kann sich jede Familie mit Manufaktur- u. Weißwaren versehen. „WYGODA“ Konstantynowska 3 im Hofe.

Am Freitag, den 8. September d. J. findet im Lokale der „Gewerkschaft“, Petrikauer Straße 283 im 1. Termin um 2 Uhr, im 2. Termin um 3 Uhr nachm., eine

außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder des Konsumvereins „Hoffnung“ statt.

Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht, 2. Beschlussfassung in Sachen der Liquidation. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht

Die Verwaltung.

Zurückgekehrt vom Auslande werden sämtliche Bestellungen, Umarbeitungen sowie Neuarbeiten wie früher aufs vorschriftsmäßige ausgeführt.

Petrikauer Straße 105. Hochachtungsvoll ALEX WANGE.

Färber

für lose Wolle und Baumwolle zum sofortigen Antritt gesucht. Die Stellung ist gut dotiert und wird auf eine erstklassige Kraft reflektiert. Angebote unter „A. B.“ an die Geschäftsst. d. Blattes.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein junger Mann (ledig), der mit der Wappretur für Baumwollwaren vertraut ist, für eine erstklassige Färberst. nach Warschau — Wohnung frei. Angebote mit Gehaltsansprüchen, bitte nach Warschau an J. MEJEROWICZ, Marszałkowska 91, m. 20 zu senden.

Tausche mit Zuzahlung.

3 Zimmer und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten. Bade-, Dienstzimmer in einem neuen Gebäude tausche gegen ebenso große 4—5 Zimmer-Wohnung. Ges. Angebote unter Nr. 2. 487 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Dr. G. Krausch zurückgekehrt Petrikauer 86.

Dr. med. Brau Spezialarzt für Haut-, Venen-, Seh- und Herzorgane Krankenhaus Poludniowost. 23. Empfängt von 10—12 u. 4—5. Damen von 4—5. 3235

Dr. Ludwig Falk Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten empfängt u. 10—12 u. 4—5. Kawrotstraße Nr. 7.

Dr. med. LANGBARD Zawadzka Nr. 10 Haut- und Geschlechtsk. Sprechst. v. 9—12 u. v. 5—6. Laboratorium 3237 Magister N. Schah Lodz, Petrikauer 37

Analysen medizinische (Harn usw.) hom.-techn. (Seifen, Deterg.) 3238 Leçons de français théorie, pratique. Piotrkowska 86, m. 7.

Ratenzahlungen Gardinen, Weißwaren, Hettas und Damenstoffe Markowicz & Co. Petrikauer 31, im 2. Stock